

Josephinens Opfer.

Novelle von Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

(Schlußband verboten.)

So fürchten Sie also — Es war dem Freiherrn unmöglich, das Fürstbischöfliche auszusprechen, und der Stabsarzt, der seinen Gebenhangung erreicht, erpafte es ihm, indem er beruhigend einfiel: „Nicht, daß wir unmittelbar das Allerhöchste zu besorgen hätten! Ich hoffe vielmehr, daß es gelingen wird, eine Wiederholung des Blutsturzes zu verhindern, wenn der Kranke nur die erforderliche Ruhe und Schonung im vollsten Maße zu Theil wird! Aber nach Abwendung dieser drohenden Gefahr wird es jedenfalls sehr energischer Anstrengungen bedürfen, um den begonnenen Kräftefortschritt in seiner weiteren Entwicklung anzuhalten. Die sorgfältige Pflege wird dazu wesentlich ebenso unerlässlich sein, als ein langer Aufenthalt im Saal.“

Für den Oberwundtmeister mußte in dieser vermeintlichen Beugung wohl nicht viel Trostreiches enthalten sein, denn er harrete bister vor sich nieder und ging dann mit fernen Schritten ein paar Mal läwiegend im Zimmer auf und ab, wie Jemand, der noch eine Frage oder eine Bemerkung auf dem Herzen hat, welche er nicht auszusprechen magt. Endlich trat er an's Fenster und sagte, ohne den Stabsarzt anzusehen:

„In zwei Monaten sollte die Vermählung meiner Tochter stattfinden. Daran ist nun natürlich nicht zu denken — nicht wahr?“

„In keinem Fall!“ war die rasche und bestimmte Entgegnung des Arztes. „Ich würde gewissenlos handeln, wenn ich Sie an eine derartige Möglichkeit glauben ließe!“ Wieder folgte ein kurzes Schweigen. Dann fragte der Freiherr noch einmal:

„Aber wir brauchen den Gedanken an Ihre Verheirathung hoffentlich noch nicht aufzugeben? Es wird sich mir um eine lange Verzögerung handeln — um eine Hinausschiebung des Termins. So ist doch Ihre Meinung, Herr Stabsarzt?“ Der Gefragte suchte mit den Achseln.

„Glauben Sie es mir, mich darüber schon jetzt zu äußern, Herr Oberwundtmeister! Die Frage ist wohl kaum so dringlich, daß eine sofortige Beantwortung unerlässlich wäre. Es giebt jedenfalls viele Dinge, die uns wesentlich näher liegen.“

„Sie haben Recht, es ist mir nur so durch den Kopf. Sie begreifen wohl, daß einem Vater in solcher Situation mancherlei Sorgen kommen! Aber ich habe da eine Bitte an Sie — Sie dürfen mich nicht misshandeln!“

„Es würde verlegen und mußte sich wiederholt räupern, ehe er das rechte Wort finden konnte.“

„Es wäre ja nicht unmöglich, daß eine ähnliche Frage, wie Sie jedoch von mir vernommen haben, auch von anderer Seite an Sie gerichtet wird — vielleicht von Herrn Doktor Friedmann oder sonst Jemandem. Ich habe ganz bestimmt und dringliche Gründe, zu wünschen, daß darauf eine beruhigende Antwort ertheilt werde — eine unbekanntere mannegebe, aber keinesfalls eine so trostlose, als Sie sie eben für mich in Bereitschaft hatten. Ich denke, es ist nicht unmöglich, was ich da von Ihnen erbitten.“

„Sie könnten unter gewissen Verhältnissen mehr sein, als ich zu erfüllen vermag; aber da wohl Niemand außer Ihnen ein Recht hat, solche Auskunft von mir zu fordern, so will ich Ihnen gern versprechen, dieselbe auf alle an mich gerichteten Fragen unbedingt zu verweigern!“

„Ich danke Ihnen“, sagte der Freiherr mit einem feinen Nennzuge der Erleichterung, „und nicht wahr, Sie werden Ihre ganze Kraft aufwenden, um einen unglücklichen Mann die einzige Freude seines Lebens zu erhalten?“

„Nun an mir liegt, wird gewiß gesehen, Herr Oberwundtmeister! Ich habe dem Mädchen die vorläufig zu beachtenden Instruktionen gegeben. Noch heute schickte ich Ihnen eine erhabene strampfgelegte heraus und aus diesem Briefe ist selber noch einmal vor. Lassen Sie mich Ihnen nur auf das Wichtigste wiederholen, daß jegliche Aufregung von der Patientin ferngehalten werden muß, und daß es am besten ist, wenn Sie dieselbe bis auf Weiteres ganz der Obhut der Wärterin überlassen.“

„Es verabschiedete sich, und sorgsam warf sich der Freiherr nach seiner Entfernung in einen Sessel. Die Aussichten, die ihm da eröffnet worden waren, hatten in der That etwas Miderwärtiges für ihn, und neben der Angst um das Leben seines einzigen Kindes beschäftigten ihn noch Betrachtungen ganz anderer Art, die kaum minder tiefher auf ihn lasteten, als jene.“

„Wie ist ihm der Diner meldet, daß das Diner servirt sei, erinnerte er sich wieder der Absichten, welche ihm die Geschäftigkeit gegen seinen zünftigen Schwiegervater anrieth. Er betrat, den Doktor aufzusuchen, und erfuhr zu seiner Ueberraschung, daß dieser auf seinem Zimmer damit beschäftigt sei, sich zur Arbeit zu rufen. Unmuthig eilte er zu ihm, um ihn auf das Dringlichste zum Beseitigen aufzufordern. Er hatte offenbar ein großes Interesse daran, ihn noch für einige Zeit zu seuffeln.“

„Was in aller Welt treibt Sie denn mit einem Male von hinnen, lieber Sohn?“ fragte er in seinem herzlichsten Ton. „Sie werden mich doch nicht gerade jetzt verlassen wollen, jetzt, wo ich Ihres Trostes und Beistandes so sehr bedarf?“ Und was sollte Josephine denken, wenn sie zu ihrer plötzlichen Abreise erfuhr? Mühte sie nicht glauben, daß Sie aus Furcht vor ihrer Krankheit die Fäden ergriffen hätten? — Nein, nein, mein verehrter Doktor, ich lasse Sie heute unter keinen Umständen fort!“

Friedmann fränkte sich zwar, ihm zu willfahren, und gab ihm nicht unbedeutend zu verstehen, daß er seine Abreise gerade um der Gemüthsruhe Josephinens willen für dringender erachtet hätte; aber der Freiherr wollte nicht von solchen Entschuldigungen hören und wiederholte seine bitten mit so viel Nachdruck und Wärme, daß es fast eine Befehlsgewalt gewesen wäre, dieselben unerläßt zu lassen. Nur die Auf-

forderung, am Diner theilzunehmen, lehnte der Doktor mit höflicher Entschiedenheit ab. „Mein Vater hatte die Absicht, Ihnen an einem der nächsten Tage einen Besuch abzustatten, Herr von Waldorf“, sagte er, „und ich muß ihn unverweilt benachrichtigen, daß davon nach diesem beklagenswerthen Vorfall nicht die Rede sein kann.“

„Ueberlassen Sie es mir, ihm eine entsprechende Mittheilung zu machen“, bat der Freiherr höflich. „Ich werde auf der Stelle einen Boten nach dem Telegraphenamt senden.“ „Es sieht mir doch wohl zu, mich selbst bei ihm zu entschuldigen.“

In der That wurde dieser Boten nach fünf Minuten abgefertigt, und da Josephine selbst durch ihr Mädchen hatte den Wunsch auszusprechen lassen, von Niemandem besucht zu werden, wunnete sich der Oberwundtmeister während der nächsten Stunden ausschließlich dem Betreren, seinen Galt zu unterhalten und ihm den bitteren Griff der Situation in einem milderen Lichte erscheinen zu lassen. Er war kaum wieder lebhaft und rebell als am Morgen, aber seine Sprödigkeit war noch forciert, sein zuweilendliches Auftreten noch erfürnklicher, als vorher. Er war schier unerhöplich in der Aufzählung von Beispielen aus seiner Bekanntschaft, welche darthun sollten, daß Personen, die in ihrer Jugend von häufigen Aufträgen beigeachtet worden waren, dessenungeachtet ein hohes Alter erreicht hätten, und daß man darum gar keinen Grund habe, sich über den Zustand Josephinens schlummer Befürchtung hinzugeben. Der Doktor widersprach ihm zwar nicht; aber er verließ sich doch so ernst und zurückhaltend und verrieth durch seine Schweigsamkeit so deutlich, wie wenig ihm die viele Bemerkung des Freiherrn seien, daß Jener in wachsende Verlegenheit gerieth und sich in brünstig nach einer Erklärung aus dieser immer unerträglicher und unabbaffbarer werdenden Lage sehnte.

„Eben war auf's Neue eine drückende Pause in dem Gespräch der beiden Herren eingetreten, als der Telegraphenbot mit einer Depesche für Herrn Doktor Friedmann erschien. Der junge Gelehrte erbat sich die Erlaubnis, sie gleich hier in Gegenwart des Freiherrn zu lesen, und während er ihren Inhalt überflog, beobachtete ihn Waldorf mit gespannter Aufmerksamkeit.“

„Ach, das ist überaus wichtig“, sagte der Doktor. „Mein Vater theilt mir mit, daß er morgen hier eintreffen werde, und zwar in Begleitung des Professors Rüster, eines unserer bedeutendsten Therapeuten. Bitte, lesen Sie die, Herr von Waldorf!“

Die Hand des Oberwundtmeisters zitterte leicht, während er das Papier in Empfang nahm, und er mußte sich nochmals räupern, ehe er mit einigen Aushen der Aufrichtigkeit antworten konnte.

„Das ist eine überaus dankenswerthe Aufmerksamkeit Ihres Herrn Vaters, die mir auf's Neue beweist, ein wie theilnahmvolles Interesse Herr Friedmann meinem Hause zuwenden. Aber es scheint doch, als hätte er die Sachlage über Gebühr ernst genommen. Ich für meine Person habe volles Vertrauen zu der allseitig anerkannten Tüchtigkeit des Stabsarztes und würde es sogar liebhaft bedauern, wenn er sich durch die Heranziehung des Professors verleitet fühlen sollte. Doch es ist wohl zweifellos, jetzt noch darüber zu reden, da Ihr Herr Vater seine Anordnungen ohne Zweifel bereits getroffen haben wird.“

„Er hatte bei aller Höflichkeit sein Erwidern und seine Verbilligung nicht ganz verbergen können, und ihr Gespräch wurde in Folge dessen wohl gedrückt und einseitig, als zuvor. Aber als nun Friedmann's Miene machte, dieselbe zu beendigen, drückte der Oberwundtmeister, doch mit einer raschen Bewegung auf seinen Stuhl zurück und sagte höflich:

„Nur einen Augenblick noch, lieber Sohn! — Ich möchte nicht gern etwas Unangenehmes zwischen uns lassen und gerade jetzt, wo wir der Ankunft Ihres Vaters, meines verehrten Freundes, entgegengehen, scheint es mir dringend wünschenswert, daß zwischen uns volle Klarheit herrsche. Das Benehmen meines Vaters hat Sie verlesen — nicht wahr? — Ich bitte um eine aufrichtige Antwort!“

„Wenn es so wäre, Herr von Waldorf, so würde es mir gewiß niemals in den Sinn kommen, Sie dafür verantwortlich zu machen! Der Herr Graf glaubte wohl eine Ursache zu haben, in mir etwas wie einen Feind zu sehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

„Eine Schmutzfata bekam ich Geistes.“ Der vor einigen Jahren zu seinen Vatern beigemangene Herrschaftsbesitzer B. in M. war ein jovialer alter Herr, der es liebte, seine Ungezogenheiten auszuüben, zu neugierig zu sein und er erlitt als Unterthanen der Herrschaft der Mutter B. zugehört, ein lautes gebrülliges Mädchen, der er — unter „Schmutzfaten“ ziemlich seltene Männer hatte, ein Feind des Schmutzes zu sein. Das war dem Herrn B. nicht wohlbekommen und er veranlaßte, dem Mutter B. eine Briefe anzuschreiben. Dem Mutter B. wurde eine sehr kurze, laute unter, die er nicht annehmen und er mußte, immer sofort begeben, mit thranenreichen Augen für die Wade ertrienen. Einmal Tages legte S. dem Herrn B. mehrere Schmutzfaten zu Unter-schritt vor, gerade als er sich in „Wische“, war ein einem Bekleidungs-ganglich angezogenen. S. stellte sich hinter den Tisch, das Gerändelungs in der Hand, und er mußte nassen Untertheile mit wohlbelehenen Sandportionen zu trocknen. Zwei jedoch belächelte der Herr B. den entsetzten Anruf mit einer Brise „schien Wiener Paß“ zu bedecken. S. stellte das Gerändelungs auf seinen Fuß und, ganz, freudig, B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. Anrede, die Brise war augenblicklich zu hart — unumwolltlich und in intentionell Mühseligkeit ergriff er noch dem Gerändelungs — ein künftiges Aehren und ein unkräftiger Mund des Mutter B. erwiderte der entsetzten Anrede nach dem Mutter B. sein, woran sich freilich der Mutter fragte: „Woher haben meinen Mund auf?“ z. Der Anrede, der sich ihm bot, war freilich überwältigend. Aus Versehen hatte er statt des Gerändelungs das Gerändelungs — eine altmodische hölzerne Tisch — erwidert und dem künftigen Mutter B. erwiderte, zu die wohlgefällige Untertheile, dem Mutter B. Anrede mit dem vollständigsten Mutter während der Nacht die er Untertheile voll-gan. Unmuthlich schliefen sich S. An

Öffentliche Versammlung

für Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Gehülfen zu Halle

Wittwoch den 5. d. Mts. Abends 10 Uhr, Büffe's Restaurant, Burgstraße 1 (Feingärtnergasse). Alle Kollegen bringen erwünscht. Preisfreie Willkommen.
Der Einsitzer.

Verein für Volkswohl.

General-Versammlung

Dienstag 11. Februar 1890 Abends 8 Uhr im Café David, Tagesordnung:
1. Anlage des Verbandes. 2. Bericht des Vorstandes. 3. Bericht der Kommissionen. 4. Bericht über die Einkünfte. 5. Sonstige Mitteilungen.

Auf unserer Renanlage am Dreieckshaus bei Ammerndorf stehen

bestere **Maßpreßsteine** bester Qualität
zum Verkauf. Hierbei machen wir auch darauf aufmerksam, daß Eisenmaße der- selben jetzt abgefahren sind. Halle a. S., den 31. Januar 1890.
Zeiger Paraffin- u. Solaröl-Fabrik.
Contor: Magdeburgerstraße 43a.

Familien Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Sonabend den 1. Februar, Abds. 7 1/2 Uhr wurde mein lieber Vater, unser guter Vater und Schwiegervater, Groß- und Onkel, Herr **Christoph C. D. Wilhelm Spangenberg**, nach nur 75 Jahre alt, von seinem sehr langen Leben durch einen sanften Tod erlöst. Mit der Bitte um stillen Beileid zeigt dies im Namen der trauernden Hinterbliebenen an:
C. Schramm, Begräbnisort:
U. Abtheilung, den 2. Februar 1890.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 2 1/2 Uhr statt.

Auktionen

Holz-Verkauf.

Freitag den 7. Februar d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, sollen auf **Auktion** bei **Werner** bei **Wernberg** nachfolgende Holzarten zu Meisthals räumen. (Die Länge der Stämme schwankt zwischen 2-3 Meter, bei mittlerer Durchmesser zwischen 20-50 cm.)
1) 65 Stück **Stichbohlen**, abgehauenes Holz, bestehende Stämme, welche sich besonders zu Meisthals eignen. (Die Länge der Stämme schwankt zwischen 2-3 Meter, bei mittlerer Durchmesser zwischen 20-50 cm.)
2) 10 **Stück Doppeln** mit rund 12 Nieten.
Sammelpreis zum Verkauf auf dem Gutshof.
Bar. von Bistram.

Zu verkaufen.

Baustellen zu verkaufen.

W. Wenzelke, Schützenau a. S.

Bruchsteine

find abzugeben
Gr. Meißner, 23 u. 24.
Ein gut erhaltener Steinbogen für 20 Mark zu verkaufen. Contor a. S.

Ein gr. Zthlr. eich. Kiechlerdrant

steht wegen Mangel an Raum sofort zu verkaufen
Gottesackerstraße 10, part.

Bilig zu verkaufen:

Reifen, Schallplatten, Kleidermacher, Kleider, auch Kleidermacher, Kommode, Bücherei, Stühle, Sopha, und andere Feine, Spiegel, Gerichte, Leinwand, Regal, verschiedene Kontorartikel, Stufenleiter, Wachmann, Regulator, zwei Federbetten, Wäsche, Tischdecken, Kleidungsstücke, Winteroberkleider, Stiefeln, alles sehr gut erhalten.
A. Vollmer, Rathhausgasse 7, 1 Tr.

Zwei gebrauchte Silberbestecken

billig zu verkaufen
Al. Kaiser, 15, 3 Tr.

Ein Paar Rangirteisen zu ver.

Marktstraße 24, 5. 1 Tr. e.

Ein Pferd (Schimmel) u. ein Paar

beide vollkommen, sicher einbüßend, sehr billig. Z. Seibel, Schützenau, 37, II.

Ein gr. schöner Vogelbauer,

sonst 3 kleine sind billig zu verkaufen
Anhaltstraße 6, 3 Tr.

Ein gut erhaltener Herren-Belz,

Belt und **Reisack**, sowie viele andere Herrenkleidungsstücke, auch ein Damenpelzjacket (Neu) ist preiswerth zu verkaufen
Heinrichstraße 2, 1 Tr.

Großer Rehfuhl

(neu), sehr verstellbar, sehr bequem, billig zu verkaufen
Sobienstraße 25, 3. 1 Tr.

Zwei junge eich. englische Hühner,

und Hühner, sind zu verkaufen
Hara 29, v.

Zu kaufen gesucht.

Ein Stamm 1889er g. Legehühner und eine noch gute Kommode zu kaufen gesucht. Es erfragen in der Exp. d. Btg.

Seere Restaurationen zu miethen

suchen geschl. Exp. n. 2. 152 an die Exp. d. B. erbeten.

Möblierte Zimmer.

Ein fein möbl. Zimmer u. Schlafstube sofort zu beziehen
Exp. d. B. 29, 2 Tr. 1.

Möbl. Zimmer Martinsstraße 24, 3. 1.

Möbl. Zimmer m. K. für 1 ober 2 Herren.
Exp. d. B. Wallstr. 38

Möbl. Zimmer zu vermieten, monatl.

15 M. Laubenstraße 1.

Fein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten

Hara 23, Ndb. 1. St.

Delicate Schaffeltheile

Mechanikerstr. 12
Krause.

Ein antikes Mädchen find zu vermieten

Bandhof 5, Post 2 Tr.

Läden & Magazine.

Merseburgerstraße 13 b

Laden mit Wohnung und entsprechenden Räumlichkeiten für Fleischer, in concurrenzfähiger Lage, zu vermieten und per 1. April 1890 zu beziehen. Näheres
Mansfelderstraße 37, im Contor.

Mansfelderstraße 9

Laden mit Wohnung, in welchem feiner Schmittwaren- und Schlosserei-Vertrieb betrieben werden soll, zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres
Mansfelderstraße 37, im Contor.

Merseburgerstraße 3a

in lebhafter Lage, Laden mit Wohnz., für Antiker, Schmiedewerkzeuge etc. geeignet, zu vermieten u. 1. April 90 oder früher zu beziehen. Näheres
Mansfelderstraße 37, im Contor.

Mantelgeschäft, zu verpachten

geeignet, mit Wohnung zu vermieten und sofort oder später zu bez. Näh.
Mansfelderstraße 37, im Contor.

Oleariusstrasse 9

an Material, neben den Bürgerhäusern, **Läden u. Wohnungen** passend für **Warenhandlungen, Buchhandlungen, Weinhandlungen** zu vermieten und 1. April n. 3., event. früher zu beziehen. Näheres
Mansfelderstraße 37, im Contor.

Laden.

In meinem Hause Poststraße 3 sit ein großer Laden sofort oder später zu vermieten.
C. F. Ritter.

Welle neue Räume, zu jedem besseren Geschäftsbetrieb passend,

event. mit Dampfheizung u. Dampfdruck, Mitte der Stadt, zu sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. bei **J. Barch & Co.**

Stellen finden.

Energiereicher Bewerber gesucht. Geschäft. Off. u. n. 1. Bienenwirth an die Exp. d. B. erbeten.

Agenten für Feuer- und Lebensversicherung bei fester Provision gesucht.

Off. erb. unt. T. 65 an die Exp. d. B. Bg.

Acquisitiveur

für eine Feuerversicherungs-Gesellschaft gesucht. Provision und event. Stimm für Halle a. S. und Umgegend zu engagieren gesucht. Offerten mit Referenzen und Angabe der bisherigen Thätigkeit beifolgend an **M. A. 353** die Expedition von **Saatenstein & Vogel, A. G.** in Köln a. Rh.

Zusatzgeschäften, nur solche, die Neben können, finden dauernde Arbeit. Das ein Arbeitsburden gel.

Tücht. Metalldreher

und Geloger (Schraubenschnitten) finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Andrea Haasengier**, Ammerndorferstraße 11, a. S.

Suche ein junges Mädchen aus

Clarus des Kochens. Ad. Gadecke, „Dandl-Burg“, Halle, Gr. Schlamm 4.

Mädchen

Ein ordentliches zuverlässiges Dienstmädchen, für Küche und Haus.
Wühelstraße 37b, 2 Tr.

Kinderädchen

Ein ordentliches zuverlässiges Dienstmädchen, für Küche und Haus.
Wühelstraße 37b, 2 Tr.

Dienstmädchen

am liebsten von außerhalb, sucht bei hohem Lohn
J. Gerigk, Halle a. S., Leipzigstr. 58.

Ein ordentliches Mädchen

für Küche und Haus, nur mit guten Kenntnissen, per 1. März gesucht.
Hara 8, part. 1.
Rundelstein 1, 1 Tr.

Person zum Strohschneiden

Vermauerstraße 4, 1 Tr. 1.
Eine tücht. Aufwartung gesucht.
Gr. Ulrichstr. 46 im Uhrengeschäft.
Franz zum Frühfrühfrüh gesucht.
Walderei Hara 34.

Tücht. Mädchen für Küche und Haus

und später bei hoh. Lohn mit gute Stell. durch Frau **Wöhler, Wühelstr. 34.**

Dienstmädchen sucht

Fr. Richter, Geißstraße 41.
Ein ehrliches älteres Mädchen als Aufwartung gesucht.
Königsplatz 19, 2 Tr.
Saub. Aufwartendende sucht
Wühelstraße 2.

Tücht. Mädchen für Küche und Haus

find. sofort Stelle. Stedde auf's Land find. Stelle.
Weitstraße 9, 2 Tr.

Ein Mädchen zur Aufwartung

früher ein Mädchen d. f. d. Herrsch. ein alt. Mädchen od. Witwe, welche gut Wäsche ausb. u. Maschinenarb. verk. erb. Geb. 6. Haus, 4. Wdh. Mädchen u. Weibchen erb. d. 50 Jähr. Geb. St. d. H. **Scholle, Leipzigstr. 11.**

Stellen suchen

Verh. tücht. Glasergasse sucht Beschäftigung. Off. u. n. 32 an die Exp. d. B. erb.

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann, der Lust hat Buchbinden zu werden, kann Othert in die Lehre treten bei
Carl Schreiber.
Einen Schreinerlehrling sucht
H. Kretschmann, Buchstr. 24.
Einen Sechling sucht
A. Haackhoff, Klempnerstr., Mansfelderstr. 13/14.

Lehrling gesucht.

H. Weber, Bademstr., Sophienstr. 2.

Einen Lehrling

sucht zu Othert
Carl Faust, Tischlerstr., Gornert a. S.

Einen Lehrling

sucht zu Othert
W. Cammitas, Maler u. Lackierstr., Königsplatz 26.

Einen Lehrling

sucht zu Othert
C. Knabe Nachf., Klempnerstr., Mansfelderstr. 49.

Capitalien

100 000 Mark zu vertheilen, ein in feiner Rollen
Schroeder's Central-Bureau, Gr. Ulrichstr. 12.

4000 Mark

auf sichere Hypothek auszugeben durch
H. Zühl, Wühelstr. 12.

Ich suche auf mein Grundstück

5-6000 Mark zu gutem 2. Hypothek möglichstogleich zu leihen. W. Adv. bitte bei Hrn. **Waldemir, Heiler, Sophienstraße** abzugeben.

Diverse.

Altenburger Hof.

3. März Markt 3.
Heute Dienstag den 4. Februar:
Großes Schlachtfest.
Restaurant zum „Vierzillorin“
Vindert. 16a (neben dem Hofjäger).
Zeben Altes u. Bierhelfen in Bierg. bei Portion 20 Pf.

Restaur. Schloss Babelsberg.

Morgen Mittwoch Abend:
Grosser Narren-Abend.
B. T. **Wohlfart.**

Gebrauchte Waaren u. Waaren

keine können tollkosten abgegeben werden
Auguststraße 60, Gröbenstein.

Meine rühmlichst bekannten Waaren

suchen und **Kartoffelringel** mit **Raspelzug** sowie vortrefflich schmeckende **senfliche** **getrocknete Kartoffeln** empfindlich täglich frisch.
Carl Koch, Verrenstr. 1.

Mitteltransporter, sowie jeden anderen

Wagen besorgt prompt unter Discretion
H. Krolz, Rathstr. 21 u. Alter Markt 3.

Verloren.

Schwarzer Riemenschiff (weiß, halblanger) Sonntag Abend am Wühlhals verl. Exp. Del. abzug.
Leipzigstr. 26, 3 Tr.

Ein schwarzes seidenes gebähtes Kopftuch

ist von Wühlhals durch die Gasse Himmelfahrt verl. worden. Gegen Belohnung abzug. Wühlhals 18. I. Am Montag eine Schrotmühle verloren. Bitte abzugeben
Himmelfahrt 2, part.

Sonntag, e. Ring mit Inhalt, (Goldfaden) verl. Wühlhals 18. I. Gegen Belohnung abzug. Wühlhals 18. I. Am Montag eine Schrotmühle verloren. Bitte abzugeben Himmelfahrt 2, part.

Portemonnaie verloren.

Bitte abzugeben
Wühlhals 18, 3 Tr.

Danksgagen.

Das Halle'sche Universalblatt Nr. 3 von H. Delt in Halle a. S., Vertriebsstraße 38, hat unter kind von den Redaktionen befreit.
Kofenfeld d. Hohenturm d. 28. Nov. 1889.
Franz Glinker, Handelsmann.

Beinschaden

Ich beklage hiermit, daß das Halle'sche Universalblatt von meinem 14-jährigen Sohn **Richard** in der Zeit begehrt hat.
Kofenfeld d. Hohenturm d. 28. Nov. 1889.
Hrn. **Caroline Sandig.**

Die Selbsthilfe.

Mein Rathgeber für alle und jeder Personen, die in Folge ihrer unglücklichen Lage sich selbst helfen wollen. Ein kleines älteres Mädchen als Aufwartung gesucht.
Königsplatz 19, 2 Tr.
Saub. Aufwartendende sucht
Wühelstraße 2.

Annoucen

General-Anzeiger

für den Saalkreis.
nimmt entgegen
H. Wilmann, Nietleben.

Wärmflaschen

in Kupfer und Zinn.
Wärmflaschen, Wärmflaschen, Eisenporen, Schlittengläser, Glanzplatten, Tischleuchter und dgl. m. preiswerth empfindlich
Ferd. Haassengier, Große Hausstraße 26.

Ich warne hiermit Jedermann, meinen

Sohn **Otto** etwa 30 Jahren zu sein. Seine Bekanntschaft, weil er mich verläßt lassen hat.
Carl Jacob.

Ein Kind kann sofort in Pflege

genommen werden. Zu melden
Einbindungs-Institut.

Ich warne Jedermann, meiner

Frau **Stille** gegen hohe Zinsen. Meine Bekanntschaft, weil er mich verläßt lassen hat.
Carl Jacob.

Ein Kind kann sofort in Pflege

genommen werden. Zu melden
Einbindungs-Institut.

Ich warne Jedermann, meiner

Frau **Stille** gegen hohe Zinsen. Meine Bekanntschaft, weil er mich verläßt lassen hat.
Carl Jacob.

Ein Kind kann sofort in Pflege

genommen werden. Zu melden
Einbindungs-Institut.

Ich warne Jedermann, meiner

Frau **Stille** gegen hohe Zinsen. Meine Bekanntschaft, weil er mich verläßt lassen hat.
Carl Jacob.

Ein Kind kann sofort in Pflege

genommen werden. Zu melden
Einbindungs-Institut.

Ich warne Jedermann, meiner

Frau **Stille** gegen hohe Zinsen. Meine Bekanntschaft, weil er mich verläßt lassen hat.
Carl Jacob.

Ein Kind kann sofort in Pflege

genommen werden. Zu melden
Einbindungs-Institut.

Ich warne Jedermann, meiner

Frau **Stille** gegen hohe Zinsen. Meine Bekanntschaft, weil er mich verläßt lassen hat.
Carl Jacob.

Ein Kind kann sofort in Pflege

genommen werden. Zu melden
Einbindungs-Institut.

Ich warne Jedermann, meiner

Frau **Stille** gegen hohe Zinsen. Meine Bekanntschaft, weil er mich verläßt lassen hat.
Carl Jacob.

Ein Kind kann sofort in Pflege

genommen werden. Zu melden
Einbindungs-Institut.

Ich warne Jedermann, meiner

Frau **Stille** gegen hohe Zinsen. Meine Bekanntschaft, weil er mich verläßt lassen hat.
Carl Jacob.

Ein Kind kann sofort in Pflege

genommen werden. Zu melden
Einbindungs-Institut.

Ich warne Jedermann, meiner

Frau **Stille** gegen hohe Zinsen. Meine Bekanntschaft, weil er mich verläßt lassen hat.
Carl Jacob.

Ein Kind kann sofort in Pflege

genommen werden. Zu melden
Einbindungs-Institut.

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Ein Partie geistliche Köche

Neu Leipzigerstrasse 69.

Zu staunend billigen Preisen!

M. Hirsch, Leipzigerstrasse 69,

empfehlte sein großes Lager in **Strickwolle** in nur waschbaren Farben, Zoltpfund 2,10, Dode 35 Pf. **Natur-Wolle** in allen Farben, Zoltpfund 2,10, Dode 35 Pf., in anderen Qualitäten zu sehr billigen Preisen. **Wollene Hemden** von 60 Pf. an, **Kinder-Hosen** von 30 Pf., **Herren-Hosen** von 90 Pf., **Damen-Hosen** von 80 Pf.

Sargente, Flanelle, Dowlas, Hemdentücher, Shirting, Chifon, Damast, Körper-Inlett: Elle 33 Pf., **Bettzeuge** in allen denkbaren Farben 1/4 breit, Elle 25 Pf.

Gardinen, Elle von 20 Pf. an, **bedruckte Gardinen** 15 Pf. **Kleiderstoffe** in allen Farben von 25 Pf. an. **Sargent-Hemden für Herren** in großer Auswahl, ganz schöner St. 1 M. **Lama-Hemden** mit doppelter Brust 1,40 M. **Sargent-Kinder-Hemden** von 50 Pf. an. **Anlagen zur Schneidererei**, alles zu auffallend billigen Preisen. **Gaze**, Elle 10 Pf. **Bodfutter** 15 Pf. **Caillen-Körper**, Elle 20 Pf., **Knöpfe** in allen Farben à Dsd. 10 Pf., **Caillen-Stäbe** à Dsd. 12 Pf.

Die anderen Artikel billigst.

Adremanus übergeben, Gr. Straße 25 Nr. 25.

Neu Leipzigerstrasse 69.

GROSSE SCHLOSSFREIHEIT-LOTTERIE.

Haupt-Gewinne:

- 1 à 600.000 Mk.
- 3 à 500.000 "
- 3 à 400.000 "
- 6 à 300.000 "
- 7 à 200.000 "
- 6 à 150.000 "
- 17 à 100.000 "
- etc. etc.

Zu dieser Lotterie empfehle und versende zu folgenden Preisen:

Original-Loose 1/4 64 M., 1/2 32 M., 1/4 16 M., 1/8 8 M.

Wer sich Loose sichern will, dem stelle ich es frei, eine **Anzahlung zu leisten**, und zwar auf 1/2 20 M., 1/2 10 M., 1/4 5 M., 1/8 2 1/2 M.

Ferner gebe Antheile zu gleichen Preisen für alle Klassen ab 1/2 24 M., 1/4 12 M., 1/8 6 M., 1/16 3 M., 1/32 1 50 N., 1/64 0 75 M.

Ich bitte mit Kasse begleitete Aufträge umgehend an mich einzusenden, da die Nachfrage eine sehr grosse ist. Der Versand der Loose geschieht der Reihenfolge nach Eingang der Aufträge. — Für Porto und Liste sind pro Klasse 30 Pfg. beizufügen.

M. Meyer, Lotteriegeschäft, Berlin O. Koppenstr. 66.
Telegraph-Adresse: „Glückskollekte Berlin“.

Grosser Masken-Ball

Dienstag den 4. Februar in den festlich decorirten Sälen des „Prinz Carl“.

Ununterbrochen Concert und Ballmusik von 2 Chören der gesammten höchsten Regiments-Garde.

10 Uhr **Grosse Fest-Polonoise**, Preisvertheilung und Demaskirung. Masken-Garderoben sind im Total zu haben. **Masken-Entrée** verboten.

Kaffeeöffnung 1/2 7 Uhr. **Entrée** 1 Mark. **Billets** im Vorverkauf à 75 Pfg. bei Herrn Steinbrecher & Jascher, Beed & Zaafeld und Paul Grimm.

Herm. Kunze.

Wähler-Versammlung

in **Brachstedt**

im Saale des **Mennicke'schen Gasthofes** am Dienstag, den 4. Februar, Abends 6 Uhr.

Alle Wähler, welche die in unserem Vorlesung ausgeprochenen Muthen theilen und die Kandidatur des Herrn Rechtsanwält Dr. Keil zu unterstützen geneigt sind, werden dazu eingeladen.

Herr Rechtsanwalt Dr. Keil wird sprechen.

Die Vorstände der nationalliberalen, der deutschen Reichs- und der conservativen Partei.

Walhalla-Theater

Direktion: **Sebalb & Süber.**

Durchwegenes Programm!

Wih Welda und Dr. Weis, Große Produktion auf dem gebannten Kabelebricht.

Signor Roden, Stelgenkünstler und Vortführung abgerichteter Schwestern.

Fräulein Gisella Jacaj, internationale Sängerin.

Frer Frederik Marlow, (Stenogramm-Schreiber).

Mr. Balton und Wih Lindon, Excentriche Duettschen.

Die Familie Finn, Preisgekrönter Parterre- und Luft-gymnast.

Minnie Cas, Miniatur-Soubrette.

(Auf allgemeinen Wunsch wieder engagiert.)
Kaffeeöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Schraplau bei Oberröblingen a. S.

Zu Freitag den 9. Februar beschließt der hiesige Fest-Verein im Rathstalle einen **allgemeinen Volks-Masken-Ball**.

zu veranstalten, wozu Freunde und Gönner freundlich eingeladen werden. **Masken-Anzüge** sind von 2 Uhr Nachmittags im Vokale zu haben. Karten sind von Donnerstag ab bei Herrn Stanz zu kaufen. **Preis** Mkds. 7 Mark. **CS** ladet ergebenst ein. **Gottl. Wölfler**, Festmeister.

Braunkohlen-Briquets, böhmische Braunkohlen, Brennholz, Grude-Coke, Schmiedekohlen, sächs. Steinkohlen, Schmelz-Coke, Ruß-Coke u. Steinkohlen-Briquets empfiehlt

H. Pröpper.

Kein Husten mehr!

Der unheilbaren fäulenden Wirkung der räuhlichkeits bringend, ärztlich empfohlenen **Carl Koch'schen Zwiebelbonbons** verstanden bereits Tausende ihre Wiederheilung bei Husten, Hals- u. Brustleiden und der jetzt herrschenden Influenza-Schnupfenleiden. In Beuteln zu 30 und 50 Pfg. beim alleinigen Erfinder und Verleger **Carl Koch**, Berenstraße 1, und in den Apotheken; ferner bei den Herren:

- Delmold & Co.**, Leipzigerstrasse, 3. S. Kaufmann, am Markt,
- Joach & Lorenz**, Gr. Steinstraße, Gash. Anstalt, Thurm- u. Lindenstrassen-Gasse,
- Otto Seeger**, Magdeburg-Str. 45,
- G. Schmidt**, Geißstrasse 30,
- H. C. Zentz**, am Friedrichsplatz,
- H. Steinbach**, „Alte Post“, Königsstrasse 16,
- E. Kaiser**, Schmeerstrasse 24,
- Endwig**, Mansfeldstrasse 7,
- W. K. Zentz**, am Friedrichsplatz 49,
- J. H. Strähner**, Bernburgerstr. 18,
- Kloß Soene**, Drogen-Handlung, Leipzigerstrasse 54,
- Schlüter Wachtl**, Gr. Steinstr. 6,
- In Oberröblingen: H. Reichardt Jr.**

Carl Koch's erfinderischer **Mährer-Bonbon** gleicht den Kindern geliebten **Blut**, hat kein Knochendarm und schützt vor den Kinderkrankheiten.

Dieselben sind zu haben einzeln u. in Packeten bei **Carl Koch, Berenstraße 1**, u. in den bekannten Verkaufsstellen. 1727

„Fortuna“

Fühlebrunnengasse.

Größtes Restaurant am Markt.

Diverse feine Biere, ausgesuchte Weine, warme und kalte Speisen.

Angenehmste Unterhaltung.

Feine Damenbedienung.

Inhaber: **Richard Keller.**

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur **Oscar Kessler'schen Konkursmasse** von hier gehörigen: **Kleiderstoffe, Hemdenbarend, Kattun, Satin, Cretonne, Schürzenzeug, Gardinenkattun, Sammet, Plüsch, Lamatücher, Tischdecken, Trikotkleidchen, Unterhosen, Strickjacken, Taschentücher, Plüschkragen, Kinder- und Frauenstrümpfe, Handschuhe u. v. a. S.**

fallen von heute ab und folgende Tage Vormittags 9-12 und Nachmittags 3-5 Uhr im Laden **Mannischestraße 12/13** zu sehr billigen Preisen verkauft werden.

Halle a. S., 30. Januar 1890.
Franz Krug, Konkursverwalter.

Restaurations-Gröffnung.

„Zum goldenen Hahn“

Alter Markt No. 32 von **Dörge**

empfehlte seine Lokalitäten zur gefälligen Benennung. Für gute Speisen und Getränke ist bestens geforgt.

H. Lagerbier von Riebeck & Co.

Restaurant „Theater-Börse“

Alte Promenade 19.

Dienstag den 4. Februar

Schlachtefest.

Früh Wellfleisch, Abends Suppe u. div. Wuch.

wozu ergebenst einladet **G. Böge.**

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe **Pelzwaren** jeder Art zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Rüchische und Pantoffeln** in noch großer Auswahl zu ganz billigen Preisen. **Herren-Beisungigen** schon von 2 Mark an.

Ernst Voigt, Geißstrasse 21.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Verkauf meines Hauses und anderer Gründe des Möbelfachgeschäftes verkaufe mein großes Lager **billigster Möbel** am **Versteigerungswert**. Günstige Gelegenheit für Private und Wiederverkäufer.

Th. Hendrich, Tischlermstr., Geißstrasse 68, Eingang Hatzgasse.

Ausverkauf.

Wegen Uebergabe meines **Faschinen-, Woll- und Weißwaren-Geschäfts** dauert der Ausverkauf nur noch kurze Zeit. Das Lager ist noch gut sortirt. Einen Theil zurückgelassener Waaren in **Gardinen, Schürzen-Keinen, Corsets, Spitzen, weißen Wäden, Kinder- u. Damen-Strümpfen, schwarzen Schürzen, Herren-Schmitten, baumwollenen Strümpfen u. Strümpfängen, Wollwaren und Gefäße** zu **Spottpreisen**.

Marie Nebershausen, Moritzthor 1.



An unsere Parteigenossen.

Der 20. Februar ruft uns von Neuem zum ersten Kampfe.

Ein unbefangener Blick auf die Thätigkeit der letzten Wahlperiode, die Erhöhung der Lasten und die weitere Beschränkung des ohnehin knappen Maaßes politischer Freiheit, läßt die Berechtigung unseres Wahlauftrages vom 1. Februar 1887 auch heute noch im vollen Maaße hervortreten.

So sind wir nicht in der Lage, dem gegnerisch gegebenen Rathe zu folgen; im Gefühle des frischen Hauches, der durch Des Reiches Gauen zieht, entsagen wir unseren Grundanschauungen nicht.

Genossen, gebt nur dem eure Stimmen, der mit aller Kraft eintreten will für die Beseitigung der Lebensmittelzölle und einer, ungleiches Recht schaffenden, den modernen Rechtsbegriffen nicht entsprechenden Ausnahme-gesetzgebung; der ehrlich sich bemüht, an Stelle der jetzigen verwickelten Steuer-Verhältnisse mit ihren unerquidlichen Folgezuständen eine gerechte direkte Besteuerung und gerechte Vertheilung der Lasten einführen zu helfen und als einen entschiedenen Gegner aller Monopolisirungs-gelüste sich ausweist; der den Arbeiterschutz nach Möglichkeit zu erweitern bestrebt und gewillt ist, dem Volke sein freies, allgemeines und direktes Wahlrecht nicht schmälern zu lassen.

Nur einem solchen Charakterfesten, wirklich liberalen Manne gebt eure Stimme; die Wahlperiode währt jetzt fünf Jahre!

In voller Uebereinstimmung schlagen wir Euch den Mann vor, der seit einer Reihe von Jahren unsern Wahlkreis mit ausdauernder Treue, Festigkeit und gerechter Abwägung nach jeder Seite hin, vertreten hat, sich bei Freunden und Gegnern gleicher Beliebtheit und Achtung erfreut und in seiner politischen Durchbildung, reichen Erfahrung und Geschäftskennntniß uns die beste Gewähr bietet, ein passender und guter Abgeordneter zu sein:

Herrn Dr. Alexander Meyer (Berlin).

Das liberale Wahlkomitee für Halle und den Saalkreis.

Carl Meyer, Kaufmann. Dr. Kohlschütter, Professor. Riecke, Amtsgerichtsrath. Dr. med. O. Thamhayn. C. A. Schmidt, Fabrikant. Alb. Billing, Fabrikbesitzer. Th. Cammerath, Rentier. Rud. Dietlein, Rector a. D. E. Edner, Werkmeister. Th. Fuhst, Kaufmann. F. Herbst, Fabrikbesitzer. Gust. Keil, Rentier. Dr. phil. Moellgaard. W. Nebert, Fabrikbesitzer. Gustav Richter, Kaufmann. Louis Sachs, Kaufmann. W. Schaaf, Malermeister. Hugo Schulze, Brauereibesitzer. Otto Schulz, Kaufmann. G. Senff, Privatmann. Heinr. Wattke, Werkmeister.

Liberaler Vertrauensmännerversammlung Dienstag den 4. Februar, Abends 8 Uhr im Saale des „Kühlen Brunnen“.

Unsere Ob- und Vertrauensmänner, sowie diejenigen Parteigenossen, welche für die Wiederwahl des

Herrn Dr. Alexander Meyer

mit thätig sein wollen, werden gebeten, in dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Das liberale Wahlkomitee.

Stadt-Theater.

Direktion: Julius Rudolph.

Montag, den 3. Februar 1890.

102. Monuments-Vorstellung. Farbe roth.

Schülerbillets haben Giltigkeit.

Don Carlos, Infant von Spanien.

Trauerbild in 5 Akten von Friedrich Schiller.

- | | |
|--|----------------|
| Philipp II. König von Spanien | Dr. Friedrich. |
| Elisabeth von Valois, seine Gemahlin | Hr. Schneider. |
| Don Carlos, Kronprinz | Hr. Hofmann. |
| Infantina Clara Eugenia (stünd) | H. Anthor. |
| Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin | Hr. Friedau. |
| Marquise von Modecat | Hr. Mahr. |
| Prinzessin von Gholfi | Hr. Weis. |
| Marquis von Posa, ein Maltheiterritter | Hr. Hinald. |
| Herzog von Alba | Hr. Händert. |
| Graf von Verma | Hr. Engelmann. |
| Herzog von Feria | Hr. Schmader. |
| Don Raimond von Taxis | Hr. Nagel. |
| Domingo, Beichtvater des Königs | Hr. Friedau. |
| Ein Page der Königin | Hr. Stierlin. |
| Don Ludwig Mercado, Leibarzt der Königin | Hr. Greger. |
| Ein Offizier der Leibwache | Hr. Markgraf. |
| Der Großquartier | Hr. Runge I. |

Ort der Handlung: 1. Im Schlosse des Königs, 2. Madrid und Garten in Aranjuez.

Anfang 7 1/4 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.

Dienstag, den 4. Februar 1890.

Der Trompeter von Säckingen.

F. F. Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend gestatte ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze Leipzigerstrasse 41 unter der Firma

C. A. Gruber

Gardinen- u. Weisswaaren-Geschäft

eröffnet habe. Mein eifrigstes Bestreben wird sein, bei mässigen Preisen nur streng solide Waaren zu führen, um mir dadurch die Gunst des pp. Publikums zu erwerben. Ich gebe mich der angenehmen Hoffnung hin, mein Unternehmen freudlich unterstützt zu sehen, und empfehle mich Hochachtungsvoll

C. A. Gruber, Plauen i. V.

Halle, den 2. Februar 1890.

Tüchtige Dreher, Schlosser, Hobler und Bohrer

auf Dampfmaschinenbau bei hohem Verdienste zu dauernder Arbeit gesucht.

E. Leutert, Heiligenstadt.